

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

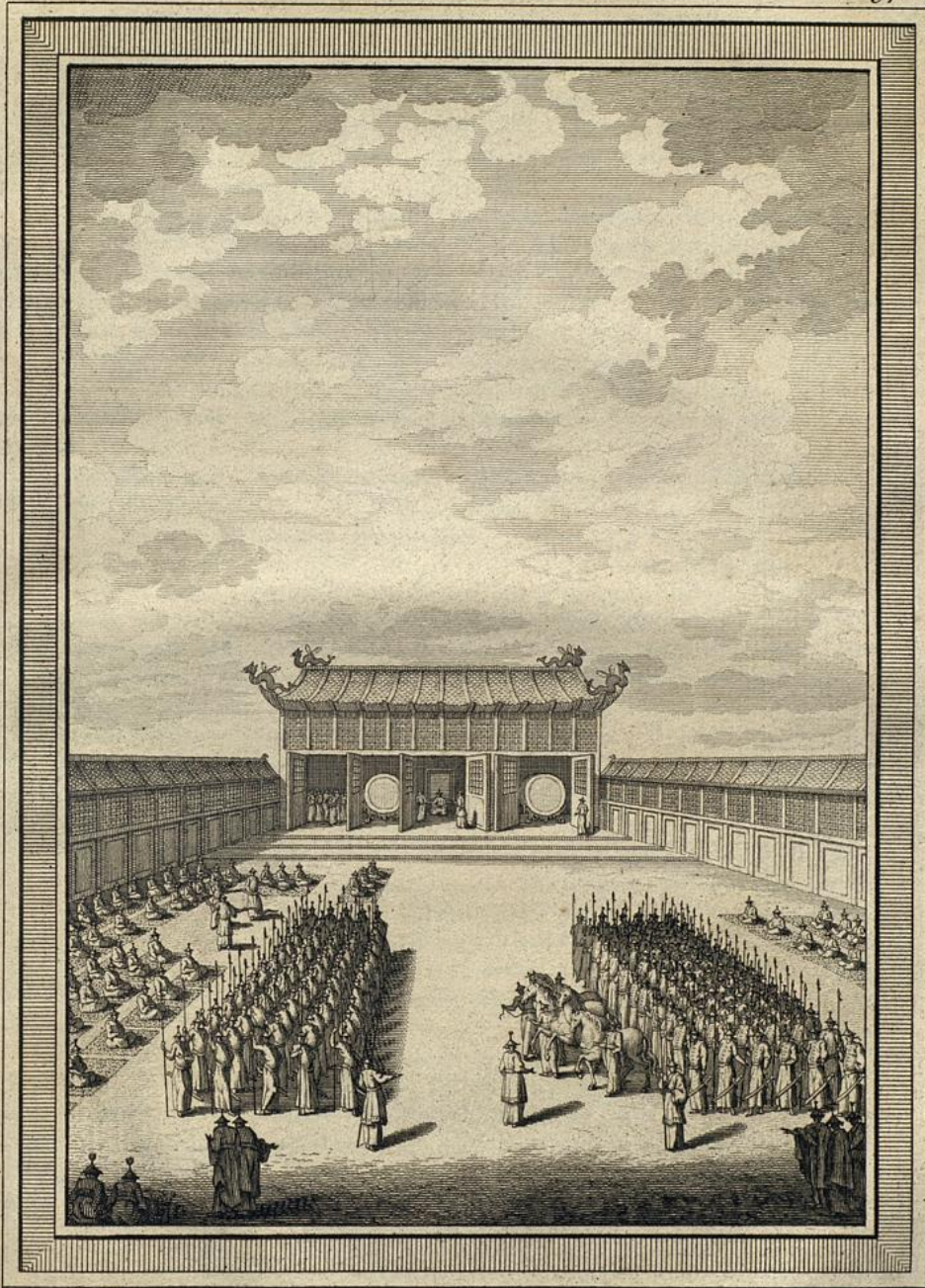
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1749

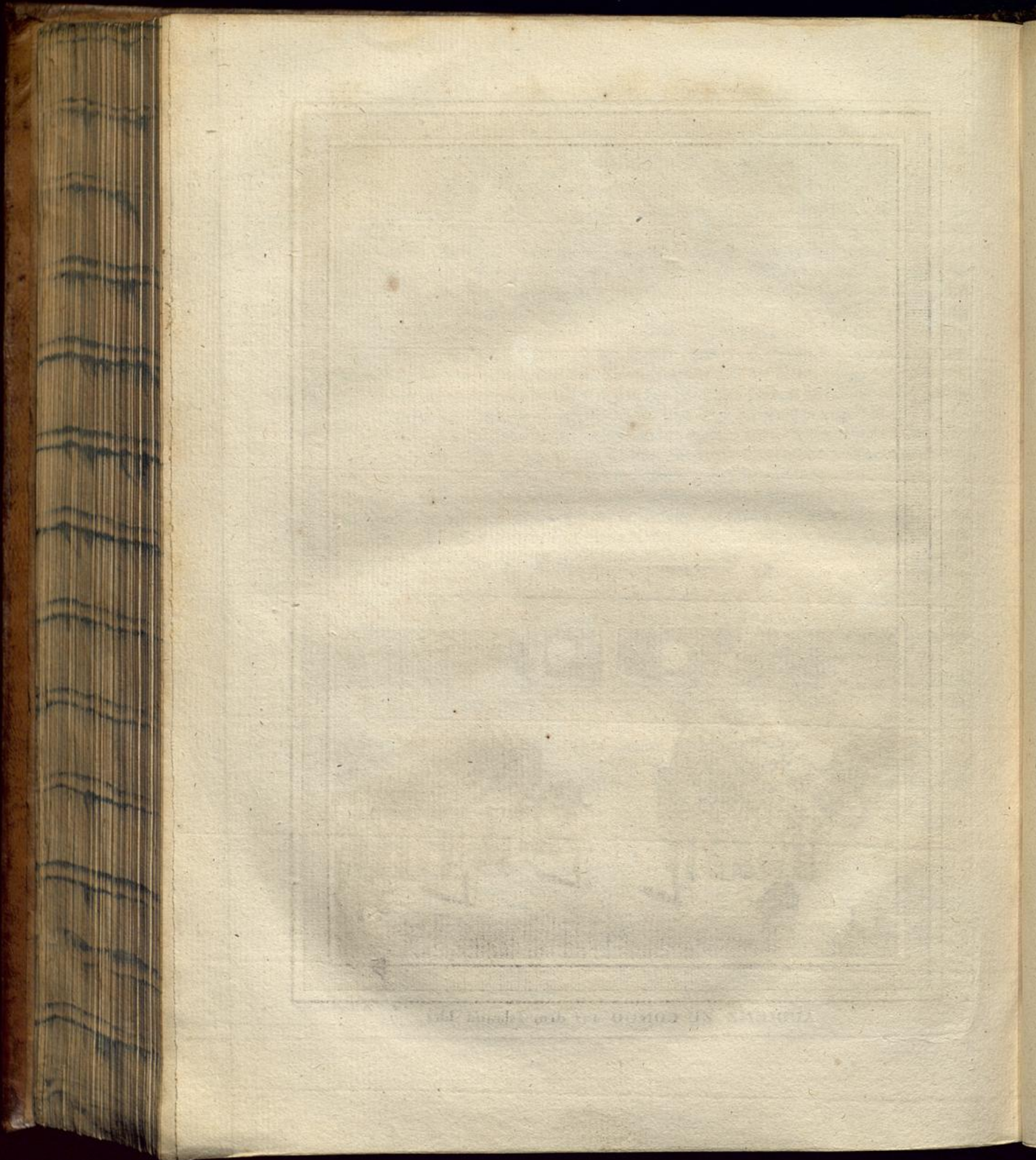
Illustration: Audienz zu Congo aus dem Isbrand Ides.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14246



AUDIENZ ZU CONGO aus dem Isbrand Ides. *F. de Bakker fecit, 1749.*





Wenig Tage darauf luden die Jesuiten, mit kaiserlicher Erlaubniß, den Gesandten ein, ihr Kloster zu besuchen, und zweene Mandarinen holten ihn auf Befehl ab, und begleiteten ihn dahin. Das Gebäude hatte eine hohe steinerne Ringmauer, und in solcher zwey sehr ordentlich gebaute steinerne Thore nach italienischer Art. Auf der linken Seite des Eingangs im Hofe unter einem Dache, stunden eine Himmels- und eine Erdkugel von außerordentlicher Größe, jede von sechs Fuß im Durchmesser.

Von hier giengen sie nach der Kirche fort, welche ein sehr schönes italienisches Gebäude und mit einer Orgel versehen ist, welche Frater Thomas Pereyra verfertigt hat. Die Kirche ist, nach Art der römischkatholischen, mit schönen Bildern und Altären prächtig ausgezieret. Sie konnte zwey- bis dreystausend Menschen enthalten. Auf der Spitze befand sich ein Seiger und ein Kloekenspiel. Sie zeigten ihm ihre Kunstammer, die mit allerley europäischen Seltenheiten versehen war, und führten ihn in ein Zimmer auf einer Seite derselben, wo er mit verschiedenem Confecte und Gebäckenen bewirthet ward. Sie vergaßen dabey nicht, aller christlichen Fürsten in Europa Gesundheiten in guten Weinen zu trinken.

Um diese Zeit kamen zweene Mandarinen vom Khan g), um den Gesandten zu Besichtigung der Stadt einzuladen. Er stieg mit seiner Begleitung auf, und sie wurden in des Kaisers Elephantenstall geführt, wo sich unter vierzehn dieser Thiere auch ein weißer befand. Nachdem er solche betrachtet hatte, so ließ sie der Stallmeister auf seinen Befehl allerley Künste machen. Sie brüllten wie Lyster, und so entsetzlich stark, daß die Erde zu erzittern schien; andere ahmten die Stimme eines Ochsen, eines Pferdes, und den Gesang eines Canarienvogels nach; und welches das erstaunlichste war, einige ließen den Schall von Trompeten hören. Nach diesem mußten sie dem Gesandten auf ihren vier Knien ihre Ehrerbietung erzeigen; sie mußten sich erst auf eine Seite, darnach auf die andere legen, und alsdann aufstehen. Wenn sie sich niederlegen, so strecken sie erst ihre Vorderfüße vorwärts, die Hinterfüße aber hinten hinaus, wodurch ihr Bauch flach auf die Erde zu liegen kömmt. Einer von ihnen, der noch nicht recht gezähmt war, und sich sehr unbändig zeigte, ward an beyden Füßen mit zwey schweren Ketten gefesselt, und war die ganze Zeit nicht von seiner Stelle gekommen. Vor seinem Stalle hatte man eine große Grube gegraben, damit er hineinfallen, und nicht etwan in den Hof kommen und Unglück anrichten sollte, wenn er sich losrißte. Alle diese Elephanten waren außerordentlich groß, und einiger ihre Zähne sechs Fuß lang. Die Mandarinen meldeten dem Verfasser, sie kämen vom Könige von Siam, der dem Kaiser jährlich verschiedene, als einen Tribut, sendete. Ihr Futter war nur Reißstroh in kleine Bündel zusammen gebunden, die sie, einen nach dem andern, mit ihren Rüsseln zum Maule bringen.

Auf dem Rückwege sah er an eines Beamten Thüre einige Leute, die einen fetten Hund abjogen. Der Mandarin meldete ihm auf Befragen, das Fleisch von diesen Thieren sey eine sehr gesunde Speise, besonders im Sommer, da es stark kühle.

Den Tag darauf schickte der Unterkönig einen Lyster oder Panther in einem Behältnisse nach des Gesandten Hofe h), um ihm denselben zu zeigen; desgleichen verschiedene Gaultre mit Affen und Mäusen, die man einige seltsame Kunststückchen gelehret hatte.

U u u 3

Sie

g) Hier ist es Cham geschrieben. Die Russen nennen den Kaiser Bogdoy Khan und Amolo- gdo Khan, weil er aus tartarischem Geschlechte ist.

h) Des Gesandten Herberge ward so genannt.

1693
Isbrand
Ides.
Haus und
Kirche der
Jesuiten.

Kaiserliche
Elephanten,

derselben
große Ge-
lehrigkeit.

Hundfleisch
wird verspeist.